Deutschland € 7,40 Österr. € 8,15 • Schweiz sfr 14,80 Belg. Lux. € 8,65 • Niederl. € 9,50 • Ital., Span., Port. (con.) € 9,70 • Finnl. € 10,90 • Dänemark DKK 84,00
B 7539 E ISSN 0720-051 X

Eisenbahn JOURNAL
September 2017

Eisenbahn JOURNAL

Die große Zeit der Eisenbahn

Baureihe 50 der DB

Ganz schön uneinheitlich

Zug-Historie: V 200 im F-Zug-Einsatz ▪ Impressionen: 144.5 Freilassing – Berchtesgaden ▪ Anlage: Fränkische Spur 0

DONNERBÜCHSE KÖLN Modellbahnen

www.donnerbuechse.com

Unsere Ladengeschäfte

Hauptgeschäft ➤ Neuware

Loks, Wagen, Zubehör, Ersatzteile, etc.

- Neuware aller führenden Hersteller
- Zubehör • Fertiggelände
- Spur TT Spezialist in NRW
- Onlineshop mit großer Auswahl

Vogteistr. 18 • 50670 Köln • Tel.: 0221/121654
E-Mail: info@donnerbuechse.com
Haltestelle Hansaring (1 Station vom Hbf.)
➥ 5 hauseigene Kundenparkplätze

DONNERBÜCHSE KÖLN Modellbahnen Gebrauchtware

➥ An- und Verkauf von Modellbahnen

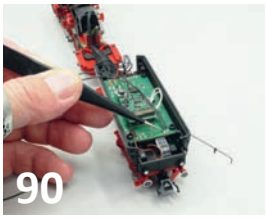
Loks, Wagen und alles für den Anlagenbau, Modellautos, Bastelloks und Bastelwagen, etc.

Vogteistr. 18a • 50670 Köln • Tel.: 0221/37999008
E-Mail: info@donnerbuechse-gebrauchtware.com

Öffnungszeiten ➤

Di. Mi. Do. Fr.: 10:00 Uhr – 18:30 Uhr
Sa.: 10:00 Uhr – 16:00 Uhr *
* Sa. Nov. Dez.: 10:00 Uhr – 18.30 Uhr
>>>> Montag: Ruhetag <<<<

Das Gebrauchtwarengeschäft schließt 15 Minuten früher



TITELFOTO (NECKARTAL, 1972): HORST OBERMAYER

VORBILD

4 Impressionen
144.5 Freilassing–Berchtesgaden

16 Titelthema
BR 50 der DB: Ganz schön uneinheitlich

28 Momente
Im Fahrrad-Tempo

30 V 200 im F-Zug-Dienst
Lok statt Triebwagen

34 Zeitreise
Köln 1985

40 Bild des Monats
V 100-Doppel entlang der Nahe

42 Bahnknoten
Frankfurt/Main

47 Galerie
Bilder von Michael Hubrich

MODELL

58 Neu: Baureihe 85 in H0 von Roco
Die Dicke aus Wuppertal

60 Anlagenporträt Spur 0
Edel-Probe

72 H0-Schauanlage „Oktorail“
Der Weg des Stahls

80 Digitale Anlage von Karl Gebele
ECoS-gesteuert

84 Anlagenplanung
Güter-Paradies

90 Modell-Optimierung
42? Wow, geil!

94 Dioramenkönig 2
Die Sieger stehen fest

RUBRIKEN

12 Kurz-Gekuppelt
Tagebuch, Einst & Jetzt u.v.m.

54 Neuheiten
Modelle des Monats

97 Leserpost und Messevorschau

98 Händler, Börsen & Mini-Markt

106 Vorschau und Impressum

Ellok-Klassik vor herrlichem Bergpanorama: Kurz vor Winkl begegnet uns 144 507, an einem Wegübergang, der kurz den Einsatz der Glocke notwendig machte.

Es war einiges in Bewegung geraten. 1978, im Jahr eins nach dem Ende der Dampflokomotiven bei der DB und dem anschließenden „Dampflokverbot" herrschte Unsicherheit unter den Eisenbahnfreunden. Ein Teil wandte sich den Dampfparadiesen auf Reichsbahngleisen verstärkt zu, andere fanden Gefallen an der modernen Traktion oder wechselten gleich das Hobby. Für „modern" stand damals vor allem die Farbe Türkis-Beige, eine nach meinem Farbempfinden eher unglückliche Zusammenstellung, die zum Teil auch noch in einfallsloser Form auflackiert worden war – man denke nur an die V 200.

Für mehrere Eisenbahnfreunde aus Dortmund, denen ich mich als damaliger Wahl-Essener schon Jahre zuvor angeschlossen hatte, stand jedenfalls nach anfänglicher Ratlosigkeit schnell fest, dass man sich tunlichst alsbald in Bewegung setzen sollte, um vor der grassierenden Umlackierungswelle noch der auch nicht mehr ganz jungen Ellok- und Diesellokbaureihen möglichst viele Fahrzeuge in Altzustand auf Celluloid zu bannen.

Da traf es sich gut, dass einer von uns gerade in den Ge-

Patentes Reisemobil mit kleinen Schönheitsfehlern: die Kasten-Ente auf ihrer Jungfernfahrt, aufgenommen zwischen Hallthurm und Winkl.
FOTO: HELMUT REIKE

Später erhielt die Ente einen Dachgepäckträger und diente oft als „erhöhter Standpunkt", den hier der Autor (links) und der Besitzer anlässlich einer Dampf-Sonderfahrt nutzen.
FOTO: LOTHAR HÜLSMANN

E-Lok-Jagd mit Kasten-Ente

TEXT UND FOTOS: AXEL JOHANSSEN

OBEN: **Neben der 144.5-Pirsch nahm man mit, was mitzunehmen war, wie vor dem Lokschuppen in Freilassing: Gerade zur rechten Zeit dreht 160 003 am 8. April 1978 hier eine „Runde“.**
LINKS: **Das Bergmassiv im Südosten von Bischofswiesen erreicht bis zu 2500 Meter Höhe. Herz-Jesu-Kirche im Hintergrund und Bahnhof Bischofswiesen liegen auf rund 614 Meter über dem Meeresspiegel. Die Hamburg-Eidelstedter Bügelfalten-110 503 wartet am 8. April 1978 mit dem N 5518 nach Freilassing – wie die Ellok-Jäger – auf den Gegenzug.**

Am Abend des 8.April 1978 hat 144 503 noch eine Rückleistung nach Freilassing. N 5520 besteht aus einer auch für die damalige Zeit schon sehenswert „historischen“ Eilzugwagengarnitur und steht hier am Bahnsteig in Berchtesgaden-Hbf.

LINKS UNTEN:
Den Brechpunkt der Strecke mit rund 693 Meter über dem Meeresspiegel hat der E 3573 in Hallthurm erreicht. Seit Verlassen des nur sieben Kilometer entfernten Bahnhofs Bad Reichenhall hat der Zug 277 Höhenmeter überwunden.

nuss eines flammneuen Autos gekommen war: Helmut hatte sich einen Citroen „Döhschewooh“ zugelegt, aber keinen der üblichen Viertürer mit Stoffdach, sondern einen Zweisitzer mit großem Kastenaufbau – eine „Kasten-Ente“ also mit anderen Worten. Die sollte Anfang April 1978 standesgemäß mit einer Tour durch Süddeutschland eingeweiht werden. Ziele waren unter anderem verschiedene Privatbahnen, aber auch in fotografischer Hinsicht bei uns bislang notleidende Gebiete wie die Höllentalbahn Freiburg/Br. – Neustadt/Schw. mit ihren Steilstrecken-145, den 193 und 194 an der Geislinger Steige und den 144.5 des Bw Freilassing, die hauptsächlich auf der landschaftlich beeindruckenden Strecke nach Berchtesgaden eingesetzt wurden.

Wir waren zu dritt. Für die Ente war das genau ein Besatzungsmitglied zu viel, denn es gab nur zwei Sitzplätze für Steuermann und Co-Pilot, die auch in der Zulassung eingetragen waren. Durch trickreiche Maßnahmen gedachten wir das Problem zu umgehen: Im geräumigen Kastenaufbau wurden neben dem Gepäck reichlich Matratzenteile, Decken und Kissen mitgeführt und daraus eine thronartige Sitzgelegenheit für den Navigator geformt. Uns war klar, dass es bei einer Polizeikontrolle sofort Probleme geben würde, denn den Beamten wäre der fehlende richtige Sitzplatz sicher aufgefallen. Die Weiterfahrt zu dritt wäre damit bestimmt untersagt worden. Heute, nach ein paar (unverschuldeten) Verkehrsunfällen, ist man klüger und würde ein derartig leichtsinniges Unterfangen wohl ablehnen. Damals hatten wir aber für diese Gefahren keine Antenne. Vielmehr trainierten die für den hinteren Platz vorgesehen Passagiere während der Fahrt verschiedentlich „schnelle Abtauch-Übungen“, sobald einer einen Streifenwagen sah und das Alarmstichwort „Polizei!“ ausrief: Rücken-Matratze wegdrücken, hinlegen und Decke überziehen – das klappte alsbald in Sekundenschnelle und wurde für die Nachwelt auch fotografisch dokumentiert!

Ohne Probleme erreichten wir am sechsten Tag unserer Tour nach diversen Zwischenstationen Freilassing. Die heutige „Lokwelt“ war damals noch ein großes Heimat-Bw für zahlreiche Elloks, darunter auch die 144.5. Ohne das Bw selbst betreten zu müssen, hatte man von einem Fotopunkt südlich der Hauptbahngleise einen tadellosen Blick auf Ringlokschuppen und Drehscheibe. Viel Zeit blieb uns allerdings nicht, schließlich wollten wir ja in erster Linie Züge mit Altbau-Elloks fotografieren und weniger Bw-Aufnahmen machen. So nutzten wir den letzten bei

Sonnenlicht noch verkehrenden Zug, den E 3573 mit seiner Zuglok 144 503, um unterwegs nach Berchtesgaden ein paar Fotos zu schießen und uns mit den Motiven an der Strecke vertraut zu machen.

Wir erkannten schnell, dass ein Tag Aufenthalt in dieser Region dem Motiv-Angebot nur sehr unzulänglich gerecht zu werden vermochte. Deshalb ging es im Anschluss an eine erholsame Nachtruhe in einer Pension in Berchtesgaden am folgenden Sonntag wieder frühzeitig an die Strecke, um das Angebot so vollständig wie möglich „mitzunehmen". Das gelang uns auch ganz gut, obwohl die Ente mit ihren 28 Pferdestärken natürlich alles andere als ein schnelles Fahrzeug war. Die Behäbigkeit störte uns allerdings nicht, denn die Entfernungen an der ohnehin nur 33 km langen Bergstrecke waren überschaubar. Stattdessen bot das Fahrzeug auch unschätzbare Vorteile: Kurz nach der Jungfernfahrt wurde ein stabiler Dachgepäckträger angeschafft, der die Möglichkeit bot, den Kofferaufbau als erhöhten Fotostandpunkt zu nutzen. Gelegentlich wurde man anlässlich

OBEN: **144 507 aus der letzten Bauserie hat am 9. April mit dem N 5509 gerade den Kreuzungsbahnhof Hallthurm in Richtung Berchtesgaden verlassen.**

UNTEN: **E 3573 rollt zwischen Hallthurm und Winkl bei den Einzelgehöften von Eisenrichter in gemächlicher Fahrt kaum spürbar abwärts. Im Hintergrund das zum Untersberg (1936 Meter) gehörende Bergmassiv.**

RECHTS: **An der Einfahrtweiche von Bischofswiesen wird 144 505 mit ihrem N 5513 auf Gleis 1 geleitet. (Siehe hierzu auch das Hochformatfoto auf der letzten Beitragsseite.)**

solcher Aktionen bei Sonderfahrten auch selbst mit ins Motiv einbezogen …

Auch damals waren solche Mammutexkursionen nicht ohne musikalische Begleitung denkbar. Im Bayerischen plärrte „Supertramp“ beinahe ununterbrochen aus dem mitgeführten Kassettenrekorder mit seinen unüberhörbaren Drehzahlschwankungen – das schmälerte die gute Laune aber nicht im Geringsten. Tage zuvor hatte das bei Dauerregen noch etwas anders ausgesehen: Die Fotopunkte im Höllental waren angesichts des Regens nicht unproblematisch, und auch die Ente hatte sich bei heftigen Güssen als Problemfall erwiesen: Sorgfältig ausgeführte Schweißnähte im Fußraum suchte man ebenso vergeblich wie Dichtgummis, die ihren Namen verdienten, an Türen, Fenstern und Lüftungsklappen. Die beiden serienmäßig zugelassenen Passagiere hatten die Füße in einer Art Badewanne, nur hinten saß man dank einer Stufe im Wagenboden trocken. Dafür hatte der Heck-Passagier Probleme beim Ein- und Aussteigen. Entweder musste man die Matratzenburg abbauen und durch die Hecktüre herausklettern, oder man demontierte die hintere

Zwischen Bischofswiesen und Stangaß überspannt die Bundesstraße 20 die Bahnstrecke und die Ache mit einem imposanten Brückenbauwerk, das die 144 507 soeben unterquert und mit ihrem N 5509 auf der abschüssigen Strecke keine Mühe hat.

LINKS OBEN: **Beim Weiler Eisenrichter rollt 144 505 mit dem N 5513 dem nächsten Halt in Winkl entgegen.**
LINKS MITTE: **Berchtesgaden Hbf ist in einem eleganten Bogen angelegt und verfügt über einen Haus- und zwei Inselbahnsteige mit insgesamt vier Gleisen. Die links oben zu erkennenden Gleisanlagen sind heute längst einer Gewerbeansiedlung gewichen. 144 507 wartet am 9. April 1978 auf ihre Rückleistung nach Freilassing.**
OBEN: **Nach N 5513 in die andere Richtung (Bild Seite 9 unten) verlässt 144 507 mit dem N 5512 nach Freilassing den Bahnhof Bischofswiesen.**
LINKS UNTEN:
Dem Eilzug E 3562 nach Berchtesgaden, gezogen von 144 505, galt am 9. April 1978 das letzte Dia. Die Aufnahme entstand zwischen Winkl und Hallthurm.

Halterung für den Beifahrersitz, der dann nach vorne gekippt werden konnte.

Am frühen Nachmittag hatten wir eine ganze Reihe von Zügen mit 144.5 fotografiert. Der genau festgelegte „Fahrplan“ unserer Reise sah vor, die herrliche Berchtesgadener Bergwelt nur schon wieder zu verlassen. Die Regentalbahn stand am folgenden Tag auf dem Plan, und auf dem Weg dahin sollten auch noch die 144-Wendezüge zwischen Traunstein und Ruhpolding fotografiert werden. Da hieß es dann schon wieder Abschied nehmen und weiterfahren.

Es ist sicher ein ganz typischer Gedanke, der einen regelmäßig nach schönen Fotoaktionen beschleicht: Da muss man einfach nochmal hin. Ich erinnere mich genau, dass ich den damals auch hatte. Aber es hat nicht geklappt. Ein Fotografen-Leben reicht einfach nicht aus, um alles Interessante und Sehenswerte dann auch im Höchstmaß genießen zu können. Was bleibt einem anderes übrig, als sich die schönen Erinnerungen an die Tour zu bewahren und die – zu wenigen – Fotos immer mal wieder zur Hand zu nehmen ... ❐